

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telegraphenanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 81.

Sonntag den 5. April.

1896.

**Des Osterfestes  
wegen erscheint die  
nächste Nummer dieses Blattes  
Mittwochs den 8. April.  
Die Expedition.**

## Zum Osterfeste 1896.

Der Frühlingsgruß, der seit unendlicher Zeit mit dem Nagen des Osterfestes zusammengestellt wird, er ist in diesem Jahre keine dichterische Phantasie, er ist Wirklichkeit und schönste Wirklichkeit geworden. Wieder ist das prophetische Dichterwort „Und droht der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden“, das für unsere deutschen Lande oft nur eine schöne Nebensart blieb, weil der Frühling sich wenig von seinem grimmen Vorgänger unterschied, in diesem Jahre vollständig zu Ehren gekommen. Die übrigen Redaktions-Schmetterlinge und flüchtigen Raikäfer, die hie und da bereits hervorlugenden Weiden und Schneeglöckchen, die längeren Tage und die freundlich dreinschauende Sonne, sie künden in diesem Jahre das Walten des frohen, steigenden Venzes, den nun kein Regenschauer kein Hagelprasseln, nicht einmal verspätete Schneeflocken noch zu vertreiben vermögen. Und um so tiefer, wehewoller, freundiger die Feier des heiligen Osterfestes, des Festes der Verheißung und der nimmer ersterbenden göttlichen Liebe. Um so größer und inniger die Feier des hohen Festes der Christenheit, als in dem Murren der eisbefreiten Quellen, mit den Knospen und Knospen frühprossender Bäume, selbst in dem im Dienste des jungen Lenzes daherkommenden, Flur und Auen belebenden, erfrischenden Winde in die zagende Menschenbrust die neubelebende Hoffnung, Frohsinn, Gesundheit, Thakraft ziehen. Geweckt werden wieder die Keime der Schaffensfreudigkeit, hinweggeweht ist die Nuthlosigkeit mit dem Frühlingshauche des Ostermorgens.

„Aus Todesbanden Christi ist erstanden“ künden wieder die Osterloden von den Thürmen der Christenheit und sie rufen den Menschen zu: Erwachet auf, neue, hoffet auf, neue, denn des ewigen Liebes wahrer emiglicht! Die Gottesliebe, die immer wieder sichtbarlich aus dem Grabe Christi emporsteigt, sie umfaßt alle Menschenbrüder und sie wird heute wie immer dem geringsten Sterblichen zu Theil. Für die sündige Menschheit ist der hehre Gottessohn gestorben, hat er den qualvollen Tod erlitten. Aber die Nacht, die mit dem ungeheueren Menschenrevol auf die Erde herabfiel, sie sollte in Gottes allerbarmender Liebe nicht Nacht bleiben. Aus dem geöffneten Grabe, aus dem der Heiland auferstanden, stieg stehend, leuchtend, die Schatten der Nacht verdrängend, eine neue Zeit verkündend, die Finsterniß des Aberglaubens, der Tyrannei und der Brutalität und ein zog die Religion der Liebe, die nunmehr Jahrhunderte überdauert hat und die Jahrhunderte überdauern wird. Und mit dem Strahl der Osterjonne, am Ostermorgen zieht wieder die erhebende Erinnerung an den heiligsten Tag herauf und die Strahlen senken sich erwärmend, belebend, lebend in jedes Menschenherz.

Es wäre verneffen, die großen christlichen Festtage, die sich wie Marksteine im Laufe des menschlichen Jahres abgeben, in ihrer Bedeutung gegenständig abwägen; denn sie alle bilden in ihrer Gesamtheit das äußere Merkmal des Christenthums und sie hängen mit einander so eng zusammen, das eines ohne das andere undenkbar wäre. Allein dasjenige Fest, in welchem der tiefste Sinn gelegen, ist vielleicht das Osterfest. Die stehende Gewalt des Christenthums, die ununterdrückbar immer wieder gegen alle Widersacher hervorbricht, sie tritt wohl in Osterfesten

am hellsten und klarsten in die Erscheinung. Es ist der Sieg des befreienden, aus der geistigen Knechtschaft befreienden Gedanken, der im Osterfeste seinen Triumph feiert, der Sieg einer neuen, besseren Zeit über eine Zeit der Intoleranz und des Aberglaubens. Mit der Auferstehung Christi zerbrechen die Sklavenketten des Körpers und des Geistes, und die Menschen, ob hoch oder niedrig geboren, ob zu den Mächtigen oder Geringsten der Erde gehörig, erscheinen wieder als gleichberechtigte, vernunftbegabte Wesen, groß, weil ihnen eine unsterbliche Seele gegeben, klein aber alle vor Gottes Angesicht. Die irdische Größe, die sich in der Verblendung des Heidenthums der Götzenfurcht und Götlichkeit vermaß, zerfließt zu Schaum vor dem Walten des Heilandes auf Erden, und die wahre irdische Größe steigt empor im wahren Menschenthum, das seinen schönen und bereedeten Ausdruck findet in der Nächstenliebe. Und wenn auch heutzutage die Geister der Neuzeit noch so arg rütteln an den Grundfesten des Christenthums — sie haben noch nicht einmal die Weihe des Osterfestes uns zu rauben gewußt.

Auch unsere freundliche Leserschaft wird an des Osterfestes frohem Frühlingstage hinausströmen in Gottes freie Natur, sich Leib und Seele gesund zu baden in erfrischendem Frühlingsodem. Mögen ihnen allen schöne Festtage beschieden sein, mögen sie alle theilhaftig werden der Osterfreude und in den Tagen des Festes neue Kraft und Stärkung finden für des Lebens ernste Thätigkeit. Ihnen allen aber, den Reichen und den Armen, den Gesunden und den Kranken möchten wir, dankbar des angenehmen Verhältnisses gedenken, das zwischen unserer verehrten Leserschaft und unserer Zeitung besteht, unsere Festtagswünsche zusammenfassend, zurufen:

Recht frohe, schöne Osterfeiertage!

## Ägypten und Aethiopien.

Die „Agencia Stefani“ veröffentlicht folgende Meldung aus Massarah vom 29. März: General Baldissera untersuchte mit zwei Divisionen und 140 Mann eine Anzahl Straßen und Ortschaften in Bezug auf ihre Wasserverhältnisse und kehrte nach Asmara zurück, nachdem er unterwegs einige Schwerverwundete aufgefunden hatte. In dem ganzen von ihm durchsuchten Landkreise herrscht Wassermangel. — Major Bresinari meldet aus Abigrat vom 27. März: Menelik zieht sich mit sämmtlichen Haas, mit Ausnahme der Tigrinen, gegen Süden zurück und scheint in der Gegend von Negasse, an der Straße von Abigrat nach Matale gelegen, angekommen zu sein. Bresinari fügt hinzu, daß im Lager Meneliks das Gerücht verbreitet sei, der Rückzug sei eine Folge des Friedensschlusses mit Italien, in Wahrheit aber müsse derselbe dem Mangel an Lebensmitteln zugeschrieben werden. Die Spanier sollen in Haramat, Asbi und in der Gegend von Agame Niasias verankert haben, jedoch mit Schüssen empfangen worden sein; der Negus habe, darüber erzürnt, beim Abmarsch den Befehl gegeben, diese Orte in Brand zu stecken. — Major Salsa schreibt aus Abigrat vom 26. März, daß er den Abend vorher dort angekommen sei. Die Nachricht vom Rückzuge Meneliks scheint richtig zu sein, sei aber noch nicht bestätigt. Er (Salsa) habe angefragt der veränderten Lage und bei dem Umfange, daß der Negus weit entfernt sei, Ras Makonnen schriftlich erucht, ihm einen Det für seine Zusammenkunft zu bestimmen, und er erwarte in Abigrat die Antwort Makonnens. Aus dem spanischen Lager kehren noch immer kleine Trupps Gefangene zurück, die vom Feinde freigelassen worden seien. Von der Westfront wird gemeldet, daß die Derwische bei Tueruf ein großes Lager errichtet und zahlreiche Brunnen gegraben haben. Am 25. März hatten die Derwische vom Berge Macram aus mit 2 Ge-

schützen die vorgeschobenen Posten von Kassala beschossen, indeffen ohne Erfolg. Am Vormittage des 28. März sandte Major Hidalgo, Kommandant von Kassala, folgende Depesche: Seit 6 Uhr früh wird gegen den Feind, der sich auf dem Berge Macram befindet, gekämpft; bis jetzt 1 Todter und 4 Verwundete. Oberst Stevani, der auf dem Marsche nach Zaberat begriffen ist, empfahl dem Kommandanten von Kassala, sich in kein Gefecht einzulassen.

Der Einspruch, den der russische und französische Commissar gegen die Verwendung eines Theils des Hauptreservens für die Dongolaexpedition erhoben haben, hat die ägyptische Regierung nicht abhalten können, nimmehr auch den Restbetrag der geforderten Summe im Betrage von 300 000 Pfund der Kasse der öffentlichen Schuld zu entnehmen. Die dissentirenden Mächte befinden sich jetzt also einer vollendeten Thatsache gegenüber, und es fragt sich nun, ob sie den Versuch machen wollen, die zustimmenden Mächte ersplichlich für die der Kasse entnommenen Gelder zu machen, der freilich bei der Mehrheit, die sie sich gegenüber befinden, ebenso aussichtslos sein würde, als der Einspruch in der Commission selbst. Was die Berufung an das gemischte Tribunal betrifft, die von einigen französischen Gläubigern der ägyptischen Schuld eingelegt worden ist, so wurde bereits darauf aufmerksam gemacht, daß es zweifelhaft sei, ob die Mehrheitsmächte die Zuständigkeit des gemischten Gerichtshofs in dieser Frage anerkennen würden. Dasselbe wird jetzt auch von einem Berliner Blatte betont mit dem Bemerken, daß es fraglich sei, ob die Mächte der für den 13. April bereits ergangenen Ladung Folge leisten würden. Von allen Seiten ist inzwischen in gleicher Weise hervorgehoben worden, daß der Berufung an das gemischte Tribunal nur ein civilrechtlicher Charakter beigelegt werden könne. Der Vorsitzende des gemischten Appellgerichtshofs ist zur Zeit Herr Bellet, ein geübter französischer Oberst-Staatsanwalt der Holländer Vorabgeordneter. Wie unterm 2. d. aus Kaire gemeldet wird, ist die Telegraphenverbindung zwischen Kairo und dem Murad-Brunnen, der auf halbem Wege nach Abu Hamed liegt, gestern durchschnitten worden.

## Politische Uebersicht.

Frankreich. In der Deputirtenkammer ging es am Donnerstag wieder sehr lebhaft zu. Verschiedene Redner interpellirten die Regierung über die Vorkommnisse in Ägypten und über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt, um die Interessen Frankreichs zu schützen. Delafosse protestirt gegen die Verwendung des Fonds der öffentlichen Schuld Ägyptens, die einen Mißbrauch der Macht in sich schließt, und spricht seine Verwunderung aus, daß Deutschland seine eigenen Interessen in Asala außer Acht gelassen habe. Zur Beantwortung verliest der Ministerpräsident Bourgeois eine Erklärung, worin es heißt, die Lage Englands in Ägypten habe für ganz Europa einen stets unbehaglichen Zustand geschaffen. (Beifall) Alle Mächte hätten gemeinsame Interessen bei der Dongola-Expedition, deren Zweck es sei, die Besetzung Ägyptens auf unbestimmte Zeit zu verlängern, deren provisorischen Charakter England wiederholt anerkannt habe. Die russische Regierung, mit der Frankreich niemals in besserem Einvernehmen gestanden habe, habe dieselbe Sprache wie Frankreich geführt und vertheiligt mit Frankreich dieselbe Sache. Die Regierung werde die Verhandlungen mit Festigkeit fortführen und erhoffe von der Kammer ein Vertrauensvotum für die Vertheidigung der Rechte und der Ehre Frankreichs im Interesse des Weltfriedens. Die Deputirtenkammer nahm hierauf mit 309 gegen 213 Stimmung die von der Regierung genehmigte Tagesordnung an.

Italien. Aus Rom wird unterm 4. d. M.

berichtet: Prinz Heinrich von Preußen wurde gestern von König in Audienz empfangen. Dem Prinzen zu Ehren fand im Quirinal Diner statt. Am 8. d. reist der Hofstaat des Königs Humbert nach Venedig ab, wo am 12. April die Zusammenkunft des Königs mit dem deutschen Kaiser stattfindet. Dieser Zusammenkunft wird auch der Prinz von Neapel beiwohnen.

**Russland.** Es steht nunmehr fest, daß das russische Kaiserpaar sich im Laufe des August nach Darmstadt begeben werde. In St. Petersburgs Hofkreise wird angenommen, daß sich dieser Reise Begleitung bei anderen mitteleuropäischen Höfen anschließen werden. Die endgültigen Entschlüsse in dieser Beziehung sollen indessen erst nach den Krönungsfestlichkeiten gefaßt werden.

**Holland.** Nach einer Depesche des „Handelsblad“ aus Batavia sind sämtliche Forts von den Achinesen eingeschlossen; die Forts sind mit Lebensmitteln und Munition genügend versehen. Der abtrünnig gewordene Tuku Djohans hat Dileh mit 2000 Eingeborenen aus der Landschaft Babir eingeschlossen. Vier holländische Kriegsschiffe schlugen Dileh. Die Ankunft von Eskorttruppen wird erwartet. — Nach einer Depesche der „Nieuws van den Dag“ ist die Lage in Batavia un verändert. Ein Angriff Tuku Djohans ist ohne Verlust auf holländischer Seite zurückgeschlagen worden.

**Spanien.** Der schon mehrfach todgesagte Führer der kubanischen Insurgenten Gomez, der jedesmal die „Trauerkunde“ durch eine Aktion zu wiederlegen pflegt, ist wieder einmal, nach einer gestern Abend in Madrid eingetroffenen Depesche, an einer Krankheit gestorben. Das Havanaer Telegramm meldet sogar seine Beerdigung bei Matanzas. Auch dies „Begräbnis“ sichert die spanischen Truppen aber nicht vor seinem Wiederaufleben.

**China.** Die chinesische Regierung bekräftigt, daß ein geheimer Vertrag mit Rußland abgeschlossen sei, und erklärt dagegen, daß der in einem solchen Vertrage gewünschte Zweck auch ohne Vertrag zu erreichen sei. — Das chinesische Reich ist dem Weltpolitikverein beigetreten. Auch ist der Bau einer Eisenbahn nach Su-tschow von der Regierung genehmigt worden.

**Südafrika.** Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Wenn man glaubt, daß von der Kapstadt oder selbst von Mafeking Hilfe zur Unterdrückung des Aufstandes der Matabele gesandt werden könnte, so vergißt man, daß Buluwayo 500 engl. Meilen, von Mafeking entfernt ist. Die Straße ist schlecht, und auf dem Wege giebt es wenig Wasser. Selbst wenn nach der Regenzeit genug Futter für die Pferde zu finden ist, würde es sehr lange dauern, bis Reiterei Hilfe bringen könnte. Die Verwendung von Fußtruppen ist gänzlich ausgeschlossen. Aber selbst Reiterei würde zu dem Ritt von Mafeking nach Buluwayo viele Wochen brauchen. Mittlerweile müssen die Ansiedler sich auf ihre Büchsen verlassen. Welche Stämme der Matabele bis jetzt im Aufstand begriffen sind, weiß man nicht.“ — Die letzte Reiterische Depesche vom 1. April lautet: „Der Aufstand der Matabele breitet sich aus. Die nach Inyati ausgesandte Patrouille hat sich zurückziehen müssen. In Inyati sind 5 Weiber erwordet worden. Selons hat sich aus den Matoppo Bergen zurückziehen müssen. Dort steht die Hauptmacht der gut mit Proviant versehenen Matabele. Die Gifford'sche Patrouille und die in Swelo sind gleichfalls zurückgeschlagen worden. Die Matabele sind gute Schützen. Die Reitertruppe von Buluwayo ist aufgelöst und an ihrer Stelle eine neue Feldtruppe organisiert worden.“ — Eine in London im Ministerium für Colonien von dem Gouverneur der Kapkolonie eingetroffene Depesche besagt, daß von Buluwayo und Swelo die Gefahr des Matabele-Aufstandes jetzt abgewendet und fast gänzlich auf den District Matoppo beschränkt sei.

### Deutschland.

Berlin, 4. April. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin besuchten am Mittwoch in Palermo mit den Prinzen und dem Gefolge den Dom mit den Gräbern Friedrich II. und Heinrich VI. und nachher das Museum unter Führung des Directors Salinas. Eine große Menschenmenge erwartete und begrüßte überall die Majestäten und folgte den kaiserlichen Wagen. Die Majestäten nahmen Donnerstag Vormittag das heilige Abendmahl, das General-Superintendent Dryander spendete und blieben den Tag über an Bord. Bei dem Garfreitag Vormittag an Bord der „Hohenzollern“ stattgehabten Gottesdienst verlas Sr. Majestät der Kaiser die Epistel, worauf Dr. Dryander die Predigt hielt und das Abendmahl an Offiziere und Mannschaften beider Schiffe in Gegenwart der Majestäten austheilte. Nachmittags 3 1/2 Uhr begaben sich Ihre Majestäten mit den Prinzen nebst Gefolge aus

Band. Das Wetter hatte sich aufgeläut, die Witterung war andauernd kalt. Die allerhöchsten und hohen Herrschaften beschäftigten auf ihrer in sieben Wagen unternommenen Rundfahrt durch die Stadt, außer der Kapelle Palatina auch das königliche Schloß und den Platz von Favorita sowie mehrere Denkmäler. Die Straßen waren mit italienischen und deutschen Fahnen geschmückt. Ihre Majestäten wurden auf der ganzen Fahrt bis zur Rückkehr auf die „Hohenzollern“ von der äußerst zahlreich zusammengesetzten Bevölkerung mit begeistertem Jubel begrüßt. — Der Kaiser und die Kaiserin werden in Palermo bis zum Donnerstag Abend verweilen und mehrere sehenswürdige Punkte Siziliens besuchen. Die kaiserliche Familie befaßt auf der „Hohenzollern“ Wohnung. — Das Kaiserpaar gedenkt, der „Kreuzzeitg.“ zufolge, die Berliner Gewerbeausstellung am 1. Mai zu eröffnen.

— (Von der Reise des Kaiserpaars.) Die Blätter von Neapel schildern in lebhaften Farben die wiederholten Zusammenkünfte des Kaisers Wilhelm mit dem Kardinal-Erzbischof von Neapel San Felice. Der Kaiser und der Kardinal kamen zuerst in der berühmten Kartause von Camaboli zusammen. Der Kaiser begrüßte den Kardinal mit Herzlichkeit und schenkte ihm sein Bild. Der Kardinal führte das Kaiserpaar in den Ehrensaal des Klosters, wo sie sich über eine Stunde lang unterhielten. Die Mönche bewirteten ihre hohen Gäste mit Gerichten und Wein. Auf Wunsch des Kaisers wurde ihm die Zelle gezeigt, welche der Kardinal bewohnt und in der er sich zu geistlichen Übungen in die Kartause zurückzieht. Der Kaiser fand an dem Kardinal ein großes Wohlgefallen, daß er ihn am nächsten Morgen an Bord der „Hohenzollern“ einlud. Der Kardinal brachte dem Kaiser sein Portrait als Gedeignetes mit, er wurde mit fürsüßigen Ehren und Hurrahrufen der Matrosen empfangen. Kaiser Wilhelm erwartete ihn am Galteep, reichte ihm den Arm und geleitete ihn in den Salon zur Kaiserin, welche sich nach kurzer Zeit zurückzog. Der Kaiser und der Kardinal blieben allein im Gespräch, welches zwei Stunden währte. Nach seiner Rückkehr in die Residenz äußerte der Kardinal zu seiner Umgebung, das Gespräch mit Kaiser Wilhelm habe auf ihn einen unaussprechlichen Eindruck gemacht und ihm einen hohen Genuß geboten. Den Inhalt des Gesprächs verschwie er. Nachmittags brachte ihm der deutsche Botschafter von Bülow das bekannte allegorische Bild des Kaisers mit der Unterschrift: „Völker Europas wachet Eure heiligsten Ämter!“

— (Das Staatsministerium) trat unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Staatsministers Dr. v. Bütticher am Donnerstag Mittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— (Die Creditvorlage.) Die in der Thronrede bei Eröffnung des Landtags verheißene Creditvorlage ist im Ministerium für Landwirtschaft, Omdänen und Forsten einer eingehenden Verathung und Prüfung unterzogen und bis zur Einbringung an den Landtag reif gemacht worden. Es wird von gut unterrichteter Seite versichert, daß der Gesekentwurf vom Staatsministerium genehmigt worden ist und sofort nach Diern dem Reichstage zugehen wird. In der Vorlage befindet sich auch eine hohe Forderung für Errichtung von Kornhäusern (Silos).

— (Zur Volksschulgesetzfrage.) Daß die Bemühungen der „Kreuzzeitg.“, aus der Erklärung des Kultusministers Dr. Woffe im Herrenhause Capital zu schlagen, um die Hoffnung auf Vorlegung eines Volksschulgesetzes aufrecht zu erhalten, vergeblich sind, ergibt sich schon daraus, daß der Minister im Herrenhause an die Erklärungen erinnert hat, die er im Abg. Hause bei der Staatsberathung abgegeben. In der Sitzung vom 30. Januar d. sagte Minister Woffe: „Ich glaube nicht, daß ich in absehbarer Zeit dazu kommen werde, ein Volksschulgesetz Ihnen in vollem Umfange vorzulegen. Es ist möglich, daß mein Nachfolger es Ihnen vorlegen kann, und ich würde mich sehr freuen, wenn ich dazu noch in die Lage käme; man kann die politischen Möglichkeiten nie vollständig ermessen. Aber daß weiß ich genau, daß die jetzige i. g. Staatsregierung den Zeitpunkt noch nicht für gekommen erachtet, um auf's Neue die schweren, tiefergehenden und leidenschaftlichen Kämpfe, welche die letzte Vorlage des Volksschulgesetzes hervorgerufen hat, zu erneuern. Wir sind der Meinung, daß das nicht im Interesse des Staates ist und wir müssen, auch wenn Leute, auf deren Urtheil wir sonst viel geben, diesen Wunsch ausprechen, auch unserer pflichtgemäßen Ueberzeugung folgen; ich wenigstens werde darnach handeln und werde jede Consequenz davon tragen.“ Die „Christliche Volksschule“ im Sinne des „Reichsboten“, d. h. die Volksschule unter Umrath des Clerus beider Conessionen gehört also nicht zu den „reifen Vieren am Baume der Zeit“, nach denen

der Minister nur die Hand auszustrecken braucht, damit sie ihm in den Schoß fallen.

— (Das Reichstagspräsidium als Cenfor.) Am 7. Februar hat die Hamburger Kaufmannschaft, der „Ehrbare Kaufmann“ eine Erklärung gegen den Entwurf des Börseengesetzes und insbesondere die Beschlüsse der Reichstagscommission begehrt, welche mit dem Satz schloß: „Die Kaufmannschaft der Hamburger Börse, die darauf stolz sein darf, in solcher Thätigkeit eine große und für das Vaterland wichtige Aufgabe zu erfüllen, müßte es als eine Schmach betrachten, wenn ein Gesetz zu Stande käme, das den getragenen Bestrebungen — Mangel an Gehältern der Verpflichtung, die berechtigten Interessen und Wünsche des Handelslandes begreifen zu lernen und zu achten — entspräche.“ Diesen Beschlüssen nebst der denselben beworteten Rede des Herrn Max Schünkel, Mitglied der Handelskammer und persönlich hofender Gesellschafter der Diskontogesellschaft hat die Hamburger Handelskammer dem Präsidenten des Reichstags mit dem Ersuchen überhandt, die Druckfäße an die Mitglieder des Reichstags vertheilen zu lassen. Der Präsident hat dieses Gesuch abgelehnt, „wie wir annehmen, fügt der „Hamb. Correspond.“ hinzu, wegen der scharfen Ausdrücke, in denen die Erklärung sich gegen das Börsegesetz und dessen Annahme ausspricht.“ Als in der ersten Verathung des Börsegesetzes ein Agrarier behauptete, nirgends würde so viel betrogen, als auf dem Rennplatz und an der Börse, war von einer solchen Empfindlichkeit nichts zu hören.

— (Zur Einführung der Goldwährung in Rußland) schreibt die „Dtsch. Tagesztg.“: „Dadurch kann — weniglich die Föhre, die Rußland zur Durchführung der Goldwährung gebrauchen wird, auch eine Verzögerung der internationalen Doppelwährung bedeuten — die endgültige Lösung der Währungsfrage und der allgemeinen Remonetisirung des Silbers nur gesichert werden und in diesem Sinne begreifen wir die für den Augenblick allerdings mehr nur theoretische Einführung mit einer gewissen Genugthuung.“ Das heißt also: Je mehr Staaten die Goldwährung einführen, um so sicherer ist der Sieg der Doppelwährung! Wenn die Herren Bismarlisten damit zufrieden sind, uns kann dieser „Sieg“ schon recht sein.

— (Gegen Hammerstein) ist das Hauptverfahren nunmehr eröffnet worden. Innerhalb der nächsten 14 Tage dürfte der Termin zur Hauptverhandlung anberaumt werden. Dem Vernehmen nach ist den Anträgen der Beisitzer, Rechtsanwalt Hägel I und Dr. Schmidt, auf Nichteröffnung des Hauptverfahrens resp. auf weitere Beweis erhebungen vor Abschaffung des Beschlusses nicht stattgegeben worden. Im Laufe der Untersuchung wurde auch festgestellt, daß Freiherr von Hammerstein jeden Angeklagten, der sich gegen etwaige Unregelmäßigkeiten bei der „Kreuzzeitung“ irgend welche Bemerkungen erlaube, sofort entläßt, daß er somit einen Terrorismus ausübe und die Untergebenen einschüchtere, ihre Wahrnehmungen weiter zu verbreiten.

— (Colonialpolitik.) In Deutsch-Ostafrika wurde im Bezirk Muanga im November v. J. nach dem jetzt im „Deutsch. Colonialbl.“ veröffentlichten Bericht die Missionstation Newied auf Uteremo von Aufkompe-Wolt überfallen und in zweitägigem Kampfe vollständig zerstört, 51 Missionen angehörige waren getödtet, aller Rest der Mission, darunter 200 Toro, Stoffe und alle werthvolle Tauschartikel, auch allerlei hier lagernder Vorrath des Gouvernements Uganda, darunter 100 Lasten Stoffe, waren geraubt. Die einzigen drei Weisire der Mission wurden getödtet. Ein Europäer war zur Zeit nicht auf der Mission. Ende November brach Lieutenant v. Kalben gegen die Mutonen auf. Der Negerstamm wurde durch einen fünfjährigen Kriegszug vollständig unterworfen, durch den er 40 Krieger, etwa 1000 Riegen und 50 Kinder verlor. Die Viehheute wurde der Mission als Schabeneras gegeben.

### Ver mis ch tes.

\* (Schwerer Unglücksfall.) Debitseide, 2. April. Ueber einen schweren Eisenbahnunfall zwischen Wolfshagen und Sehligen ist nach der Untersuchung durch eine Gerichtscommission an Ort und Stelle folgendes zu berichten. Ein Bierwagen ist dicht an die den Uebergang überbrückenden Schranken herangefahren; der Bahnwärter hat den Kutscher, in solcher Nähe zu halten. Da drauf der Zug heran, die Pferde schienen, brechen die eine Stange und deren größeres Ende trifft wichtig auf den unglücklichen Bahnwärter, der nunmehr gegen den Zug gestoben wird. Er wird ungefähr 20 Schritt von diesem mitgerissen und er gegen den Signalmaß am Wärdersbause geschleudert, wo er todt liegen bleibt. Wie weit der Bierwärders eine Schuld trifft ist noch nicht aufgekärt; seine Persönlichkeit ist festgehalten.



Zum Osterfeste 1896.

Man tauscht mit grünem Sammetgewande Die Fäden des Winters fernhin...

Gleich schmelzen Eiserbänder säumen Der Erde Brautleib Duell und Nach...

Die Lerche aber regt die Schwingen Und steigt empor zum Aetherblau...

Bringt in die Hügel, reine Klänge, Zu Glorionen, zu Veranden...

Erst aus schämmen Pfeilselb Ketten Den Gräber, der vom Hade wach...

(Nachdruck verboten.) W. W. in Rom.

Wolkswirtschaftliches.

Im Tuchmachereifrei zu Kottbus was die Beteiligung der Arbeiter an der Abstimmung über die Fortdauer des Streikes...

Zur Ladenschließzeit. Aus dem Bericht der Kommission für Arbeiterkassistik entnehmen wir, daß in England nur Gesetze bestehen von 1886 und 1892...

Anfragen von Kunstbüreaus zu beantworten, ist kürzlich den preussischen Behörden unterlagt worden.

Probierz und Umgegend.

Teuchern, 2. April. In der letzten Sitzung der Stadteordneten sprach Herr Bürgermeister Knobbe aus...

Magdeburg, 2. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich nach der S-Bg. gestern Abend in der Sudenburg bei einem Umzuge.

Vom Broden, 3. April. Das Wetter ist heute noch vollkommen wintermäßig. Tagtäglich gehen noch Schneefälle nieder...

Meiningen, 1. April. Der Bürgermeister der Dirschhof Dietz, der Untersuchungen begangen, hat sich im Bade den Hals abgebrochen.

Gera, 31. März. Schöne gepreßt wurde gestern von einem piffigen Dacke ein Reiterföhrer und sein Freund...

Sozialnachrichten.

Merseburg, den 5. April 1896.

(Personalia.) Der Kanzlei-Diätar Blaschyl ist vom 1. April d. J. ab zum etatsmäßigen Regierungs-Kanzlisten ernannt worden.

Im „Tivoli“ findet heute, am ersten Osterfeiertage abends ein großes Extra-Concert unseres Fusaren-Trompetercorps statt...

Unter der Zelstadt, welche seit einigen Tagen auf unserm Anlandplatz errichtet worden ist, nimmt der pompös angelegte Circus Drexler das hervorragende Interesse in Anspruch.

gemissermaßen neu ins Leben gerufen und im Laufe des vergangenen Winters in Naumburg organisiert worden. Hier haben auch in voriger Woche die ersten Probevorstellungen stattgefunden...

Die gegenwärtig auf dem Anlandplatz hier selbst weilende Glashütte mit Glasspinnerei, Glasflecherei und Glasbläserei von H. Freudenberger bietet in vielfacher Beziehung Interessantes.

Der Reinertrag der beiden von der Privat-Theater-Gesellschaft veranstalteten Vorstellungen zum Besten des hier zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal hat die stattliche Höhe von 223,90 Mark erreicht.

Mit dem 1. April d. J. ist der Teil des Ergänzungsgesetzes zum preussischen Kommunalabgabengesetz in Kraft getreten, der sich mit der Heranziehung der Steuerpflichtigen zur Einkommensteuer in ihren Wohnsitzgemeinden befaßt.

Bei Eintritt des Frühjahrs mehren sich wieder die Klagen der Landwirthe über das unbesugte Verschreiten der Wiesen u. Es sei daher daran erinnert, daß § 386, 9 des R.-Str.



Aus Nordamerika.

Mit einem drakonischen Schanksteuergesetz dürfte demnach der Staat New-York beglückt werden. In der Legislatur des Staates brachte der Senator Raines vor kurzem eine Schanksteuer-Vorlage ein, die in beiden Häusern angenommen wurde und jetzt nur noch der Unterszeichnung durch den Gouverneur Morlon bedarf, um sofort in Kraft zu treten.

Der Entwurf bestimmt, wie wir der „N.Y. Ztg.“ entnehmen, daß vom 30. April ab die den Betrieb von geistigen Getränken überwachenden Behörden aufgehoben und daß die Aufsicht einem Staatskommissar übertragen werden soll. Besondere Nebenkommissare sowie 60 über den ganzen Staat vertheilte Geheimagenten werden dem Staatskommissar beigegeben. Um eine Verminderung der Reuepen herbeizuführen, wird die Ausschankgebühr derart erhöht, daß sie von 100 Dollars jährlich in Ortsschaften bis zu 1200 Einwohnern kassenweise auf 500 Dollars, in Städten mit mehr als 5000 Einwohnern, dann in Brodthor auf 650 und in New-York auf 800 Dollars steigen soll. Apotheken dürfen fortan geistige Getränke nur auf eine schriftliche, mit Datum versehene ärztliche Verordnung hin verabfolgen und müssen dafür in der Stadt New-York einen Verkaufsschein für 100 Dollars lösen. Auch ist für jedes Dampfboot, für jeden Speisewagen auf Eisenbahnhöfen für geistige Getränke, wenn solche verabreicht werden, eine Gebühr von 200 Dollars zu entrichten. Für den Betrieb von Schankwirtschaften bedarf es der Zustimmung von zwei Dritteln aller Hauseigentümer im Umkreise von 600 Meter, indeß wird keine Erlaubniß erteilt, wenn in diesem Umkreise eine Kirche oder ein Schulhaus liegt. Nur Bürger der Vereinigten Staaten und des Staates New-York können die Ausschankerelaubnis erlangen, aber auch nur gegen Bürgschaft der doppelten Höhe des Steuerbetrages, in der Stadt New-York also 1600 Dollars. An Sonntagen dürfen nirgendwo, an Wochentagen nur bis 1 Uhr nachts geistige Getränke verkauft werden, in Gasthöfen nur in Zimmern oder in Verbindung mit Mahlzeiten. Alle Thüren der Wirtschaften müssen während der verbotenen Zeit geschlossen gehalten werden, auch ist es verboten, Vorhänge oder Wandschirme so anzubringen, daß dadurch der Ueberblick des Besatzes von außen her verhindert würde. Sogar der eingebürgerte Brauch des free lunch, des kalten Ambiß oder Frühstück, daß Jedermann sich vom Schankisch zu seinem Bier oder Whiskyhoda verabreichen läßt, muß aufhören. Waschen sich die Gehilfen zweimal einer Verlegung des Gesetzes schuldig, so verliert der Unternehmer das Schankrecht. Die Strafen sind Bußen bis zu 500 Dollar, das Doppelte der Jahresgebühr oder Haft bis zu 1 Jahre. Und nicht nur die Wirthe, sondern auch die Vereine sollen so viel als möglich zu Grunde gerichtet werden; denn für letztere wird dieselbe Steuer wie für die öffentlichen Schankstätten vorgeschlagen, sobald sie geistige Getränke an ihre eigenen Mitglieder verabreichen lassen. Als Verein wird jede gesellige Einrichtung von zwei oder mehr Personen betrachtet, die nicht unter den Begriff „Corporation“ oder „Theilhaberschaft“ fällt. Eine ungewöhnliche Erregung hat sich der weitesten Kreise bemächtigt, auch derjenigen, die vor sechs Monaten noch die Deutschen bespötelten, als sie für die allgemeine Freiheit eintraten. Die Wirthe sind erst recht untröstlich. Einer, dem die Zukunft zu dunkel erschien, hat sich aus Verzweiflung erschossen, andere befrachten, an den Verlester gebracht zu werden. Zahlreiche Vereine haben ihre Mitglieder einberufen, um durch Willkür bei dem Gouverneur Einspruch gegen diese Vorlage zu erheben. In den Kreisen der Juristen bereitet man sich darauf vor, sie als verfassungswidrig zu bekämpfen, weil sie ein Knebelgesetz der schlimmsten Art sowie ein Klassengesetz sei. Ob der Gouverneur des Staates New-York diesen und anderen Vorstellungen zugänglich sein wird, muß abgewartet werden; einstweilen giebt man sich dabeist keinen allzu großen Hoffnungen hin.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 2. April. Vor dem Vertreter der Kgl. Regierung zu Merseburg, Herrn Regierungsdirektor Hermes, fand dieser Tage hier selbst ein Termin statt, zu dem, wie schon kurz berichtet vom hiesigen „Volksblatt“ der Verleger, der Geschäftsführer, der Corrector, der Gerichtsberichterstatter, der frühere verantwortliche und der jetzige Chefredacteur, sowie 8 Seger geladen und erschienen waren. Es handelte sich um die Wiebergabe des amtlichen Bericht der hiesigen Polizeiverwaltung an die Kgl. Regierung zu Merseburg betreffend das Auftreten der hiesigen

Anarchisten und Sozialdemokraten. Das Schriftstück galt als ein geheimes und konnte nur im Wege des großen Vertrauensberichts in die Hand der Redaction des sozialdemokratischen Blattes gelangt sein. Der Regierung müßte sehr daran liegen, den eibridrigen Beamten zu ermitteln, welcher das Schriftstück unterschrieben und dem „Volksblatt“ zugestiftet hatte. Da die Ermittlung zu keinem Resultate führten, so wurde die Untersuchung gegen „Unbekannte“ eröffnet und die erwähnten Personen als Jengen geladen. Die Vernehmung währte volle 6 Stunden. Da mehrere der Geladenen die Auskunft verweigerten bezw. ihre Aussage nicht beschwören wollten, so wurden sie in eine Geldstrafe genommen und zwar Seger Friede 50 Mk., Seger Schulze 50 Mk., Seger Deterburg 100 Mk. (weil derselbe überhaupt keine Auskunft, auch über seine Personalien verweigerte), Verleger Groß 50 Mk., Berichterstatter Ebeling 50 Mk., Geschäftsführer Jähning 300 Mk. (auch wurde diesem die Zusagezwangsmaß angeordnet), früherer Redacteur Lehmann 50 Mk., Redacteur Tzielle 50 Mk. Gegen die Verhaftungen haben die Genannten Beschwerde eingelegt und muß man abwarten, wie die Sache endt.

Delznitz, 31. März. Verunglückt ist auf eigenartige Weise das Söhnchen des Berginvaliden Winter zu Delznitz. Es wollte mittels eines Fußbänkchens auf eine Schanfel steigen, rutschte aber ab und verwickelte sich mit dem Halse derart in die Schanfel, daß es erstickt mußte.

Blankenburg a. Harz, 2. April. Der erschossene Wilderer hat sich als der im 27. Lebensjahre stehende unverheiratete Handarbeiter Hermann Hanh aus Thale am Harz herausgestellt. Er war seit einigen Monaten arbeitslos, ist übrigens schon mehrfach, u. a. auch wegen Gewaltthätigkeit, vorbestraft gewesen. Die in Thale lebende Mutter erklärte ihn für einen ungerathenen Sohn, der allerdings erst von seinen älteren Genossen zum Wildern verführt worden sei. Auch die Begleiter des Erschossenen, die nach dem Schuß die Flucht ergriffen, sind jetzt bekannt: es sind die Arbeiter Paul Mänchhoff und Karl Böhnstedt, beide aus Thale; dem ersteren wurde bei dem Zusammenstoß von dem Forstpatron Kaufmann eine Stockmit beschlagnahmt, mit der M. sein Wildererhandwerk ausübte.

Lörgau, 31. März. Das hier garnisonirende Pionier-Bataillon von Rauch (Brandenb.) Nr. 3 wird nunmehr, laut Cabinetsordre vom 19. März, nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen, seinen Garnisonwechsel nach Spandau vollziehen.

Tangeln (Kreis Salzweel), 2. April. Was Spitzhaben nicht alles fertig bringen, zeigt folgender Vorfall: Dem Grundbesitzer Fr. M. hier selbst wurde in einer der letzten Nächte eine Pappel von 5 m Länge und 1/2 m Stärke entwendet. Dieselbe war vor ungefähr Jahresfrist gefällt und lagerte in der Nähe der hiesigen Wassermühle unweit der Ahlumer Chauffee. Der Baum ist anscheinend auf Pfahnrädern fortgeschafft worden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Meiningen, 2. April. Der Schöpfer der „Meininger“, Herzog Georg II. von Meiningen, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Was die Meininger für die Entwidlung der deutschen Schauspielkunst bedeuten, was Herzog Georg für die Meininger bedeutet, das braucht hier nicht erörtert zu werden. Sehr treffend ist, was das kleine Meyer'sche Conversationslexikon knapp und kurz von der Bedeutung der Meininger sagt: „Hervorragend durch syhvolle Ausstattung und harmonische Gesamtwirkung waren sie von bahnbrechendem Einfluß auf die Hebung des deutschen Schauspiels.“ Daß sie es werden konnten, ist allein das Verdienst eines fürsichtigen Schöpfers, dem zum heutigen Tage ein reicher Ehrenkranz von Seiten der deutschen Kunst gebührt.

Leipzig, 2. April. Ihre Majestät die Kaiserin von Deutschland und Königin von Preußen hat Herrn Commerzienrath Blüthner hier zu ihrem Hoflieferanten ernannt.

Leipzig, 1. April. Die Union-Elektrizitäts-Gesellschaft beginnt nunmehr mit dem gemischten Betriebe, d. h. sie stellt nach und nach neben den bisherigen Pferdebahnen elektrische Wagen für den Personenverkehr ein. Nach den Feiertagen schon wird die bisher fertiggestellte Anzahl Motowagen in den Pferdebetrieb einrangirt und successive unter allmähigem Verschwinden der Pferdebahnen auf die volle Anzahl ergänzt.

Leipzig, 1. April. Nicht übel ist es dem Reisenden eines Leipziger Hauses, Hrn. Schmidt in Zeitz ergangen. Am Tage nach dem Mord in Zeitz kam er dort hin, und da er an einen Hurnachbar des ermordeten Bankiers Gpocoladen und Biquette verkauft, so erfährt er von diesem alle

Einzelheiten der grausigen That, die er nach seiner Ankunft in Zeitz wiedererzählte, als er mit zwei Herren und dem Wirthe in einem Restaurant saß. Unglücklicherweise waren auf dem Dierabend Schmidts einige röhliche Fleden, vermuthlich von einer Biquetterprobe herrührend, sichtbar, und dieser Umstand in Verbindung mit der genauen Kenntniß aller Details des Mordes bestärkte die Annahmen in dem Glauben, den Mörder vor sich zu haben. Als Schmidt gegen 12 Uhr nachts nach seinem Hotel kam und dort noch ein Glas Bier trank, wurde er verhaftet und am nächsten Morgen gefesselt dem Staatsanwalt vorgeführt. Schmidt vermochte nachzuweisen, daß er am Vormittage des Mordtages in Sandersleben, nachmittags in Halle und abends 6 Uhr bereits bei seiner Familie in Leipzig gewesen war, während der Mord in Zeitz zwischen 5 1/2 und 6 Uhr ausgeführt wurde, allein die erforderlichen Recherchen nahmen 5 Tage in Anspruch. Die Briefe Schmidts an seine Gattin und Chef wurden ihm bei der Entlassung zurückgegeben, die erbetene Selbstbestätigung wurde ihm verweigert, und sein Baargeld, sowie Effekten erhielt er erst auf dem Leipziger Polizeiamte zurück. Der Vermie wird dauernd an seinen Heizer Inhaftenthalten. (S. 3.)

Eine außerordentliche Reglement einleitet sich gegenwärtig gelegentlich des Baues der Feldbahn von Wernshausen nach Protterode bei dem meiningischen Fleden Wernshausen. Dort sind bisher die „Eisenbahner“, wie sie im Volksmunde genannt werden, d. h. die fünfte Compagnie des 3. Eisenbahn-Regiments von Schöneberg bei Berlin Tag und Nacht beschäftigt gewesen, um die zum Bau der Feldbahn notwendigen eisernen Brücken, eine große Brücke über die Werra, direkt hinter dem Bahnhof Wernshausen und zwei kleinere Fußbrücken herzustellen. Das gesammte Material dazu, ein ganzer Wagenpark, ist von den „Eisenbahnern“ mitgebracht worden. Die neue „Patentbrücke“, die vorher erst einmal zur Probe aufgeschlagen worden war, soll sich in Wernshausen zum erstenmal praktisch bewähren. Zwei Tage lang dauerten die Vorbereitungen zum Brückenbau — Defen der Eisenbahn, ihr Zusammenströmen, ihre Aufstellung am Lande, das Einrammen von Pfählen u. s. w. Der Aufbau der Brücke war nach der „Voss. Ztg.“ der interessanteste Theil der Arbeit. Am Freitag Vormittag wurde mit dem Aufbau der beiden eisernen Schwebebogen, die auf mächtigen, in beide Ufer eingerammten Holzfundamenten ruhen, begonnen, und schon Sonnabend Nachmittag waren in einer Höhe von etwa 12 Meter über dem Wasserpiegel der Werra die beiden Schwebebogen vereinigt. Die Arbeit erfolgt gleichzeitig von beiden Ufern aus. Die ungefähr 75 Meter lange und mit einer Spannweite von rund 40 Meter aufgebauete Brücke besteht aus einer Anzahl einzelner 2 Meter langer Felder, die höchst feinreich verbunden und von den beiden Ufern aus immer weiter hinaus in die Schwebel gerückt („eingebant“) werden, bis die beiden Theile in der Mitte zusammenkommen und vereinigt werden können. Das seltene Schauspiel hatte Hunderte von Zuschauern aus nah und fern herbeigelockt. Für etwaige Unfälle, die durch Absturz in die hochgehende Werra hätten erfolgen können, waren alle möglichen Vorkehrungen getroffen. Mehrere Seile mit schwimmenden Hölzern waren quer über den Fluß gespannt, dazu hatte ein Offizier auf einem Patron, auf dem auch Rettungsgürtel bereit lagen, den Rettungsdienst zu beobachten. Die ganze Bahnanlage bis Protterode soll bis zum 20. April hergestellt sein.

Dresden, 2. April. Von deutschen Fürsten, Behörden, Vereinen und Privatleuten sind für die vom 2. bis 10. Mai d. J. in Dresden stattfindende internationale Gartenbau-Ausstellung zusammen 150 Ehrenpreise zur Verfügung gestellt worden. Unter diesen ist nach der Hüll. Ztg. als erster der deutsche Kaiser zu erwähnen; er besteht in einer kostbaren Waad und ist für die beste Leistung der Ausstellung bestimmt; der hohe Protector der Ausstellung, der König von Sachsen, wird für eine Gesammlestiftung in Gonsieren (Nadelhölzern), die im mittleren Deutschland winterhart sind, einen werthvollen Preis stiften. Der Prinzregent von Bayern spendete zwei äußerst kunstvoll gearbeitete, recht vergoldete Weinkrüge nebst Untertellern; der Großherzog von Oldenburg sandte einen werthvollen Bräselein von Dony, der Herzog von Anhalt eine wundervolle Standuhr.

Vermishtes.

(Aufmord?) Wie aus Schrimm gemeldet wird, fanden Forstbeamte im Krofowener Walde ein ungefähr 22jähriges, gut gekleidetes Mädchen ermordet auf. Der Hals war bis auf die Wirbelsäule mit einem Messer durchschnitten. Von dem Mörder fehlt bis jetzt jede Spur. Ob ein Aufmord vorliegt, läßt sich noch nicht feststellen.



**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Publikums gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**  
Am 1. Ofterfeiertag predigen:  
Domkirche. 1/10 Uhr: Supremus. Martinus.  
5 Uhr: Diacoms. Wilhorn.  
Stadtkirche. 1/10 Uhr: Diac. Schollmeyer.  
5 Uhr: Pastor Werther.  
Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Pastor Werther.  
Am Anstuf an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Diac. Schollmeyer.  
Gesammelt wird eine Collecte für das Johannisfest in Gracon bei Magdeburg.  
Neumarktkirche. 10 Uhr: Pastor Werther.  
Altenerker Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.  
Kirchenchor: 1/10 Uhr im Waisenhaus.

Am 2. Ofterfeiertag predigen:  
Domkirche. 1/10 Uhr: Diacoms. Wilhorn.  
5 Uhr: Land. Hofmann.  
Stadtkirche. 1/10 Uhr: Pastor Werther.  
5 Uhr: Prediger. Vornhoff.  
Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Diac. Schollmeyer.  
Am Anstuf an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Pastor Werther.  
Gesammelt wird eine Collecte für das Theaterhaus.  
Neumarktkirche. 10 Uhr: Pastor Leuchter.  
Am Anstuf daran allgemeine Beichte und Abendmahl.  
Altenerker Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.  
Am Anstuf daran Beichte und Abendmahl. Pastor Delius.  
Hilfegemein-Versammlung: Donnerstags den 9. d. M.

Am 2. Ofterfeiertag abends 8 Uhr Singliedconcert.  
Am Freitag Nachmittag 1 1/2 Uhr verschied Tante meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Erdmuths Gelle** geb. Wädel, was wir hiermit Allen tiefbetrübt anzeigen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
B. Gelle, Schneidermeister, und Sohn.  
Frankfurt, den 4. April 1896.  
Die Beerdigung findet Montag den 6. April, nachmittags 1 Uhr, statt.  
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, der Wittwe  
**Anguste Florheim** geb. Höflich's sagen unsern besten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Zunächst der vom Erbe unseres lieben Kindes können wir nicht unterlassen, Allen denen unseren herzlichsten Dank auszusprechen, die uns beim Begräbniß durch reiche Blumen- und Kranzschmuck des Sarges, sowie durch ergebene Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Liebe und Theilnahme in so reichem Maße erwiesen haben. Insbesondere Dank meinen Collegen sowie dem Herrn Pastor Delius für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.  
Die trauernde Familie **Lehmann**.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das **Schlosserserthe Bauerngut** in Cröllwitz und ca. 8 1/2 Morgen Acker und Garten am 18. April 1896, vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht zu Merseburg, Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 19, versteigert werden. Dazu werden Kauf- und Pächter eingeladen.

**Brennholz-Versteigerung**  
Fischerstraße 1  
Mittwoch den 3. April, von nachmittags 3 Uhr ab.  
Nach werden befehlt noch **Mauer** angenommen.  
Ein großer **Waldauer** ist zu verkaufen bei **H. Lammermann**, Soalfstraße Nr. 11.  
Eine junge Kuh mit dem Kalbe und eine hochtragende Kühe verkauft **Schadendorf Nr. 8**.  
Junge Kuh mit Kalb zu verkaufen **Braunsdorf Nr. 40**.  
Eine Grube Dünger und ein Weipfel Düngel-Ruß zu verkaufen **Unteraltenburg 26**.  
Ein kleiner **Tedel (Hand)** ist zu verkaufen **Steinstraße 3**, part.

**Schulbücher**  
Für alle Klassen des Gymnasiums, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen.  
Anfragen in der Exped. d. Bl.

**Hauspäne**  
sind zu verkaufen.  
Auch ein **Wolke- und Blomackstr.-Ede-Mauer** angekauft werden können.

**Gurtenferne,**  
frühzeitig volltragende Slangen, hat noch abzugeben **G. Donner**, Daspig.

**Die Parterre-Wohnung**  
**Weissenfeller Strasse 5**  
bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist per 1. April 1896 zu vermieten. Ankauf wird **Markt 31** im Comtoir ertheilt.

**Tischlerwerkstatt**  
mit geräumiger Wohnung zu mieten gesucht. Näheres bei **Max Krahl**, Tischlermstr., gr. Mitterstraße 1.

Eine Wohnung von 1 oder 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Off. unter **L. 129** befördert die Exped. d. Bl.

Ein kleines Logis ist an eine einzelne Person zu vermieten **Dom 11**.

Das vom Vizewachmeister Schulte benötigte Logis ist wegen Verlegung anderweitig zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Neumarkt 45**.

Ein Familienlogis ist zum 1. Juli zu beziehen **Krautstrasse 3**.

Ein Logis zu vermieten **Sixtberg 23**.

Freundliche Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Gowert 2**.

Zwei kleine Wohnungen an einzelne Leute zu vermieten **Schmalestraße 7**.

Manarb-Wohnung, 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Preis 155 Mark. **F. Renno**, Tieferr Keller 3.

Eine Wohnung von St., K. und Küche nebst Zubehör im Preise von 28 Thlr. zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Oberbreitstraße 5**.

Eine kleine Wohnung zu vermieten **Hirschenstrasse 1, I**.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Hirschenstrasse 5**.

3 Logis mit Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Sixtberg 25**.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Neue Marktstr. 3**.

zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche **große Mitterstraße 26**.

Ein Logis, 1 Stube, Kammer, Küche, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Krautstraße 7**.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Venenien Nr. 17**.

Das Kellerhaus **Tiefer Keller Nr. 4**, enthaltend 2 Keller, 1 Schuppen und 2 Schätzböden, ist anderweitig zu verpachten.  
**Franz Stadtrath Kopp**, Meißnerstraße 4.

2 Wohnungen von je 2 Stuben, Kammer und Küche (mittlere Etage), und eine Etagenwohnung sind zum 1. Juli zu beziehen.  
Das Nähere **Wolterbrückenrain 3**, part., rechts.

Ein freundliches Familienlogis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **große Oststraße 6**.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten **Stufenstrasse 3**.

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Neumarkt 44**.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör, ist zu vermieten **Weissenfeller Str. 14**.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör nebst Wasserleitung, Preis 50 Thlr., ist zum 1. Juli zu beziehen **Steinstraße 5**.

Fünf Familien-Wohnungen mit Zubehör, zu 25, 30, 36, 38 und 40 Thl., zu vermieten **Soalfstraße 13**.

Sehr geräumige **Werkstatt und Wohnung**, 2 Stuben, Kammer und Küche, event. auch Wohnung allein, zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen bei **große Mitterstraße 7**.

2 Logis sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
**G. Wengler**, Leipzigerstraße.

Ein Logis, Stube, Kammer, Kochstube, an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Weissenfeller Str. 25**.

**Weißer Mauer 13**  
ist eine Parterre-Wohnung mit Vorgarten (Preis 400 Mk.) zum 1. October zu beziehen. Näheres bei **Gehr. Hirschfeld**, Oberbreitstr. 18.

Eine Wohnung, nach dem Hofe gelegen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli a. c. zu beziehen. **Wm. H. Seibel**, Burgstraße 8.

Eine Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Hilfstraße 7**.

Eine freundl. Wohnung (Hinterhaus), 2 St., K. und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten **an der Stadtkirche 1**.

**Oberbreitstraße 4** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus gr. Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 42 Thlr.

Freundl. Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, an kleine anständige Familie zu vermieten **Hannüberger Str. 1e**.

1 Stube für eine einzelne Person zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Breitstraße 14**.

Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, an einzelne Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Wälgstraße 2**.

Eine große Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen **Breitstraße Nr. 7**.

**Laden** zu vermieten und sofort zu beziehen **Schmalestraße 7**.

Eine Etage von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Annemstrasse 12**.

**Möbliertes Zimmer zu vermieten** und 1. April zu beziehen. Preis 10 Mark monatlich. **Sesnerstraße 4**.

**Eine gut möblierte Wohnung** ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **R. Bergmann**, Markt 30.

**Freundlich möbl. Zimmer** für einen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Möblierte Stube und Kammer** zu vermieten. Preis 12 Mark. Auf Wunsch mit Mitgehefen. **Ed. Stüber**, Markt 30.

**Deanter fact Wohnung** zum 1. October z. Preis von 300-400 Mk. Warten ertheilt. Offerten erb. sub **L. 12** in der Exped. d. Bl.

**Wohnungsgesuch.**  
Eine Familienwohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der Nähe der Post, wird möglichst sofort zu mieten gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Wohnung, besteh. aus Stube, 2 Kammern und Küche, wird von kinderl. Familie zum 1. Juli oder später gesucht.  
Offerten unter **F. L. 73** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eingel. Dame sucht freundliche Wohnung zum 1. October im Preise bis 300 Mk.  
Offerten erbeten unter **S. 914** an die Exped. d. Bl.

**Beamer sucht gesunde Wohnung** zum 1. October im Preise bis zu 300 Mk. Offerten erb. sub **M. L.** in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Juli er. wird in der Nähe der **Oberbreitstraße** eine Wohnung zum Preise von 150-180 Mk von anständigen Leuten zu mieten gesucht. Gest. Offerten bitte unter Chiffre **W. B. 1112** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

In der Herberge zur Gemalst, Hälterstraße 12 a, sind noch Wohn- und Schlafstämme an hier oder in der Umgegend arbeitende ledige Handwerkersgehilfen, Arbeiter u. s. w. zu vermieten.

Preis pro Woche von 1.40 Mk. an; Restloher mit Zubehör und Portion von 10 Mk. an; volle Verpflegung nach Vereinbarung.  
Gute köstliche Mittags- und Abendlosh wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigen Preise verabreicht.  
Der Vorstand

**Große Auswahl** in Schuh- und Stiefelwaaren zu billigen Preisen empfiehlt **W. Grosso**, Schuhmachermstr., Breitstraße Nr. 5.

Reparaturen nach Maß, Reparaturen schnell und sauber.

**Bruchbandagen**, doppelt und einfach, in allen Größen, Tausendproben, leisten, Verbands, Gerüsthalter empfiehlt **A. Prall**, Burgstraße.

Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

**Saat-Hafer** in schöner Waare offerirt billigst **Carl Herfarth**.

**Größte Auswahl** in Schuh- und Stiefelwaaren bei **B. Schmidt**, Seitenbeutel 2.

**Gummischuhe** noch gut fortirt, bester Qualität, im Ausverkauf billigst bei **Mehne**.

**Dürkopp's Fahrräder** sind allen voran! und werden in Haltbarkeit und leisestem Gang von keiner Concurrenz erreicht.

**Dürkopp's Nähmaschinen** sind die Großartigkeit und mache ich ganz besonders auf **Dürkopp's Ringgeschichten-Maschinen** aufmerksam.

**Dürkopp's Original-Schuhmacher-Maschine** ist allen überlegen.

Trotz 2300 Arbeitern ist die Fabrik nicht im Stande sofort zu liefern, der beste Beweis für die Güte des Fabrikats. Ich halte von obiger Firma 1896 er **Fahrräder und Nähmaschinen** aller Systeme großes Lager und laube zur Besichtigung ergeben ein.

**O. Erdmann**, Stufenstraße 4.

**Lehrcontracte** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Th. Edsässer**, Delgude 5.

**Dr. med. Dankert**, homöop. Arzt, 20jähr. pract. Erfahrungen. **Halle-S., Alte Promenade 11**. Sprechzeit 8-10 und 2-3.

**Spezial-Arzt BERLIN**, Kronen-Strasse 2, 1 Tr. **Dr. Meyer**, heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände der Männer nach langjähr. bewähr. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; voraltete u. verweilt Fälle ebens. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. vorschweig. (Nr. 995.)

**Ein wahrer Schatz** für die unglücklichsten Opfer der **Selbstbeobachtung** (Quintessenz) **geschnitten** **Ausführung** ist das berühmte **Wert**.

**Dr. Retan's Selbstbewahrung.** 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Leset es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine anrichtigen Belegungen retten **frühlich** **Tausende vom sicheren Tode**. Zu beziehen durch das **Verlags-Büro** in **Leipzig**. Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Cementwaaren- und Kunststeinfabrik** von **Fr. Friedrich** in Radewitz bei Ammendorf empfiehlt ihre bewährten Fabrikate, als: **Rosafaitplatten** in reichhaltiger Auswahl, einschichtige und bunte Mauer, glatt und gerippt, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Treppentufen, Pfeiler u. Brunnenecken, Grabelstufen, Mauerabdeckungen, allerhand Reppen und Trage in Cement und glatt, Hon, Basenamente u. besten Portland-Cement in Tonnen und auszuweisen.**

Große Betonungen, als Einfassungen, Gewölbe, Kegelbahnen, werden mit Fachkenntnis und unter Garantie ausgeführt.

**Erstklassige Fahrräder!** Dürkopp's Diana-Fahrräder, Seigler'sche Unter-Fahrräder, elegant, dauerhaft und leichtlaufend.

Durch große Mühseligkeit bin ich in der Lage, ein wirklich erstklassiges Fabrikat zu billigen Preise zu verkaufen und Niemand sollte versäumen, sich vor Einkauf eines Rades oder einer Nähmaschine nach obiger Fabrikat anzusehen.

Mein Verkauf für Merseburg bei **Otto Erdmann**, Stufenstraße 4.

**Wohnungsveränderung**  
des Leipziger Botenfuhrwerks  
von Wilhelm Böhme.

Meinen werthen Kunden sowie einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1. April ab nicht mehr Teichstraße 17, sondern

**Teichstr. 10**

wohne. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu bewahren. Ich werde jeden Freitag, Montag und Donnerstags, meinen Sohn nachfragen lassen; sollte jedoch Jemand einmal übersehen werden, so bitte ich, Ihre werthen Aufträge bis 8 Uhr abends bei dem Kaufmann Herrn **Karl Wolff** auf hiesigem Hofmarkt gefälligst niederlegen zu wollen.

Fahrtzeit: Montag und Donnerstag abends.

Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Böhme,**  
Leipziger Botenfuhrmann.

**Obstbäume,**

Süßkirschen,  
Sauerkirschen,  
Apfel und Birnen,  
**Rosen (Hochstämme)**  
empfehlen  
**A. Münch,**  
Friedrichstraße.

**Eduard Hofer**  
in Merseburg.  
**Hôtel zum Palmbaum.**  
Niederlage der Weinhandlung von Johannes Gellert, Postmeister, in Halle a/S. und Winkler, Heringstr.

Verkauf feinsten und aus-  
ländischer Weine in Gebinden und  
Flaschen zu den Originalpreisen.

**8 UNG!**  
Unsere  
**Steger & Wohlrahe,**  
Oberhals, sind mit Lederriemen ge-  
bunden, nicht mit Papier-  
rücken.

**Otto Schultze & Sohn.**

Bestenfalls  
Bleibe  
auf  
den  
Stamm  
in  
eigener  
Hand  
zu  
haben.

**Blitz-Wichse**  
MUSCHE-COTTON

erzeugt mit wenig Wischenstrichen einen  
prachtvollen, schwarzglänzenden  
Glanz, schmeidet das Leder, verbrän-  
gt sich sehr langsam und ist überhaupt besser  
und länger als die sogenannten beste  
der Welt. Nur in reinen Dosen à 10  
und 20 Pfg. erhältlich bei: **Paul Berger,**  
Neumarkt-Drogerie, **E. Kämmerer,**  
Schmalzstraße, **Heinr. Schultze jr.,**  
H. Ritterstraße, **A. Wolzel,** Domplatz,  
**Th. Sieber,** Halleische Straße, **C. Muskat,**  
Oberbreitestr., **A. B. Sauerbrey,**  
Oberburgstraße.

In den Osterfeiertagen von früh 6 Uhr an  
**Speckkuchen, Mah-, Apfel-,  
Zahnen- und Kartoffelkuchen,**  
sowie hochfeine **Waffeln.**  
**Schreibers Bäckerei,**  
Bühl 1.

Erlaube mir zum bevorstehenden Osterfest  
meine feinen

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:  
**R. Lechschinken,**  
„gekochten Schinken,  
„gefüllten Schinken (Mortatella),  
„Schlack- und Salamiwurst,  
„Zungenwurst,  
„polnische Knackwurst,  
„Wiener Würstchen  
u. s. w.

Fabrik feiner Fleisch-  
und Wurstwaren  
von **Carl Wähler,**  
Neumarkt 26.

**Brikets & Presssteine**  
Böhmische Kohlen  
Steinkohlen  
Steinkohlen-Brikets  
Anthracit Kohlen  
Steinkohlen-Coke  
Grude-Coke  
Holzkohlen  
Brennholz

**M X W**

• Baumaterialien •

**Ed. Klauss**  
Merseburg.

I. Contor  
&  
Lager  
Windberg

II. Contor  
&  
Centesimalwaage  
Güterbahnhof

**Wagenbeschwerden.**  
Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe  
ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft,  
wie ich haben befreit und gesund geworden bin.  
H. Koch, Köhlig, pens. Förster,  
Bismarck, Post-Niederung (Wismar).

Feine Brasil-Cigarren,  
Oldenlof's Rauchtabelle,  
Nordhäuser Rauchtabelle,  
Joseph Doms Schnupftabelle,  
echte Syriazi-Cigaretten  
und Dresdener Zigaretten  
empfehlen  
**Karl Hennicke,**  
Bahnhofstraße 1.

Empfehle zum Beste  
**Wohn-, Mah- und  
Sträufelkuchen,**  
sowie andere feinere Gebäcke.  
Als Specialität:  
**Bienenstich.**  
Hochachtungsvoll **F. Nagel.**

**Geschäfts-  
Uebernahme.**  
Dem hochgeehrten Publikum zur ge-  
fälligen Kenntnisaufnahme, daß ich mit  
heutigem Tage das Restaurant des Herrn  
**Rich. Nürnberger, Teichstr. 7,**  
„**Hohenzollern**“  
hierselbst, käuflich übernommen habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben  
sein, durch gute Speisen und Getränke,  
flotte und aufmerksame Bedienung, mir  
das Wohlwollen und Vertrauen der  
mich Beschredenden zu erwerben.

**Zum Ausverkauf gelangen:**  
bayrisch Bier aus der Reichert-  
b. Zuger'schen Brauerei in Nürnberg und  
Lagerbier aus der Brauerei von  
**G. Dittler in Weiskensfeld.**  
Merseburg, den 1. April 1896.  
Hochachtungsvoll  
**A. Kattner.**

**Zu den Feiertagen**  
empfehle als Delicatsse  
**prima saure Gurken,  
Sensgurken,  
Eßiggurken,  
Pfeffergurken,  
sowie Preiselbeeren  
und Bratheringe (hochfein).  
W. Bindseil.**  
Täglich frisches  
grünen Salat.

Während der Feiertage  
**prima  
Apfelwein**  
vom Fass.  
**Th. Sieber,**  
Halleische Straße 17.

**Preiselbeeren,**  
selbst mit Zucker eingemacht,  
prachtvolle Qualität.  
Markt 5. **Paul Näther.**

**Würzburger  
Bürgerbräu,**  
hochfeine Qualität,  
17 Flaschen für 3 Mk. frei Haus,  
empfiehlt **Albert Kerst,**  
Biergroßhandlung,  
Gottliebstraße 27.

**Junge Damen,**  
welche sich die Wohlthat regelmäßiger körper-  
licher Bewegungen gönnen und an unseren  
wöchentlichen  
**Damen-Turnübungen und Spielen**  
auf dem Gynastikplatze theilnehmen wollen,  
bitte ich, sich bei mir zu melden.  
**G. Mettelbusch, Gymn.-Turnlehrer.**

**Ortskrankenkasse**  
der Barbier, Böttcher,  
Buchbinder und vereinigten  
Gewerke zu Merseburg.  
Die Zahlung der Beiträge findet  
erst  
**Sonntag den 12. April cr.**  
statt. **Der Vorstand.**

Kasse zur Unterstützung  
der Hinterbliebenen verstorbenen  
Beamten im Kreise Merseburg.  
Die General-Versammlung findet statt  
am **Mittwoch den 8. April d. J.,**  
abends 8 Uhr,  
im unteren kleinen Saale des **Zivoli.**  
Tagesordnung: 1) Vorlegung der  
Rechnung für 1895 behufs Ertheilung der Ent-  
lastung. 2) Beschlußfassungen an Grund 8 16  
Abt. 2 der Satzungen. 3) Wahl der Vor-  
stands- und Beigeordneten-Mitglieder.  
**Der Vorstand.**  
Ruprecht, Gutsf. Schöpe.

**Kaufmännische  
Fortbildungsschule.**  
Der neue Course beginnt  
**Mittwoch den 15. April.**  
Anmeldungen nimmt entgegen  
**Koller, Lehrer.**

**Berein ehemal. Dampfgenossen.**  
**Monats-Versammlung**  
Dienstag den 7. April,  
abends 8 Uhr,  
beim Kamerad **Rämmer.**  
**Der Vorstand.**

**Männer-Turn-Berein**  
Am 2. Osterfeiertag,  
früh 7 1/2 Uhr,  
**Turnung.**  
Sammelort: Schulplatz.  
Abends 8 Uhr  
Gesellschaftskränzchen  
in der **Funkenburg.**  
Der Vergütungsausschuss.

**R.-C., „Brasil“**  
2. Feiertag Abend  
**Funkenburg** (kleiner Saal).  
**D. V.**

**Stranbe's Musikinstitut.**  
Mittwoch d. 8. April, abends 7 Uhr,  
in der „**Kolchakrone**“  
**Vortragabend.**

Die gebeten Eltern und Angehörigen  
unterer Schüler, sowie Freunde des Instituts  
werden hiermit höflich eingeladen.  
Eintrittskarte à 40 Pf. (zur Deduktion  
der Unkosten) sind in **P. Steffenhagens  
Buchhandlung** zu haben; für unsere  
Schüler liegen die **Freikarten** in unserer  
Wohnung zur Abholung bereit.

**Gesang-Berein  
Arbeiter-Liedertafel.**  
Unser Vergnügen, bestehend in  
**Concert, Theater und Ball**  
findet am **Montag den 6. April** (2. Oster-  
feiertag), abends 8 Uhr, in der **Kaiser  
Wilhelmshalle** statt.  
Freunde und Genossen herzlich willkommen.  
**Das Comité.**

**Gesang-Berein „Einigkeit“**  
hält **Montag den 2. Osterfeiertag** in den  
Räumen der **Reichsbrauerei** sein  
**Vergnügen,**  
bestehend in **Abendunterhaltung und Tanz.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

**G.-V. „Lyra“**  
2. Osterfeiertag, Vormittag  
11 Uhr, **„Tivoli“.**

**G.-C. „Heiterkeit“**  
2. Osterfeiertag, nachm. 3 Uhr,  
in der **Funkenburg.**  
**Der Vorstand.**

**Meuschau.**  
Den 2. Osterfeiertag von 8 Uhr an und  
Dienstag Abend von 7 Uhr an **Ballmusik,**  
wogu freundlichst einladet **P. Schmidt.**

**Oberbenna.**  
Den 2. Osterfeiertag, von nachm. 3 Uhr an,  
**Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Thormann.**

**Bahnhof Niederbenna.**  
Zum 1. und 2. Osterfeiertag  
ladet freundlichst ein **Frdr. Zitzsch.**

**Schkopau.**  
Den 2. Osterfeiertag  
**Tanzmusik.**  
wogu freundlichst einladet **H. Ritzsch.**

**Bisdorf!**  
Den 2. Osterfeiertag, von nachmittags 3  
Uhr an,  
**Tanzmusik.**  
wogu freundlichst einladet **G. Weber.**

**Weintraube.**  
2. Osterfeiertag, von nachm. 3 1/2 Uhr an,  
**Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**F. Rüdell.**

# Seidenstoffe

alle Arten schwarz, weiß und gemustert, gediegene crefelder Gewebe für  
Nur 3 Tage!

Braunleider, Straßleider.

Crefelder Seidenhaus  
E. Blankenstein,

Salle a/S.,  
Leipzigerstr. 5.

## Trebmitz.

Montag den 2. Feiertag  
Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet  
Geyer.

## Gr.-Kayna.

Den 2. Osterfeiertag  
Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet  
G. Schmitz.

## Geusa!

Den 2. Osterfeiertag, von nachmittags 3  
Uhr an, Tanzmusik. Hierzu ladet freund-  
lichst ein  
B. Ropf.

## Knapendorf.

Den 2. Osterfeiertag, von nachm. 3 Uhr an,  
Tanzmusik,  
hierzu ladet freundlichst ein  
Fr. Freyhe.

## Gasthaus zu Leuna.

Montag den 2. Osterfeiertag,  
Dienstag d. 3. Osterfeiertag,  
Nachmittag und Abend  
Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet  
Friedrich Grosse.

## Tiefer Keller.

Heute den 1. Feiertag früh  
Speckkuchen,  
so wie frischen  
ff. Bockbier und Pilsener,  
wozu freundlichst einladet  
A. Koblhardt.

## Hospitalgarten.

Am 1. Osterfeiertag von 8 Uhr ab  
Speckkuchen  
und  
Tauben-Ansiegeln.  
Am 2. Osterfeiertag Nachmittags  
freie musikalische Unterhaltung.  
Ergebenst ladet ein  
W. Perlick.

## Rohlands Restauration.

Den 1. Feiertag früh  
Speckkuchen und Bockbier.

## Feldschlößchen.

Den 2. Osterfeiertag, von Nachmittags ab,  
Tanzmusik. Es ladet er-  
gebenst ein  
A. Kiessler.

## Schwendlers Restaurant

empfehlen zum Beste seine  
Lokalitäten  
sowie Kegelbahn  
zur gef. Benutzung.  
Diverse Speisen und Getränke,  
frischen Maitraut aus grünen  
Kräutern,  
ff. Dettlerisches Bod- und Lagerbier  
sowie echt Pilsener.

## Funkenburg.

Heute den ersten Osterfeiertag früh  
Speckkuchen.

## Hoffscherei.

Heute zum ersten Feiertag früh  
Speckkuchen und Bockbier.

## Zur Zufriedenheit.

Sonntag (1. Feiertag) früh  
Speckkuchen  
und Bockbier.  
H. Adolph.

## Lindner's Restauration.

Von heute an  
Bockbier.

## Nur 3 Tage!

Sonntag den 5., Montag den 6. und Dienstag den 7. April 1896.  
Der Circus schickt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist mit elektrischem Lichte beleuchtet,  
faßt 3000 Personen und ist auf das Comfortabelste eingerichtet.  
Nur Productionen I. Ranges. Nur Productionen I. Ranges.

# Circus Drexler.

Merseburg. Größter Zelt-Circus  
der Sächsisl.  
Ostersonntag den 5. April, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
Große Gala-Gröffnungs-Vorstellung,  
abends 8 Uhr

Große Gala-Parade-Vorstellung.  
Ostersonntag den 6. April, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
Grosse Brillant-Vorstellung,  
abends 8 Uhr

Grosse Sports-Vorstellung.  
Dienstag 7. April, abends 8 Uhr,  
Große Gala-Abschieds-Vorstellung  
in der höheren Reitleist., Pferdebesitzer und Gymnastik.

Gastspiel des Herrn Balletmeisters Rossi von der komischen Oper  
in Paris mit seinem großen Ballet.  
Vorführung der edelsten Schüt., Freireis- und Springpferde.  
Auftreten von nur Spezialitäten ersten Ranges.

Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende Nummern besonders hervorzuheben:  
Der Liebestraum, actant vom Corps de Ballet und der Prima-  
Ballerina Mademoiselle Bianchi, arrangirt vom  
Balletmeister A. Rossi (Musik von D. Metz).

Serpententanz mit vollständig neuen großartigen Lichteffekten, ausgeführt  
von Signorita Stefani de la Plata.  
Mstr. Ed. Vokal, vorzüglicher Jongleur zu Pferde. Assistent von W. Gertrud.  
Monstre-Tableau mit 25 Hengsten, zusammen dressirt und vorgeführt von  
Director W. Drexler.

Gebrüder Konfoid mit ihrem groß-  
artigen equestriell-gymnastischen Kunst-  
Kunst. Erl. Lina in ihren großartigen Exercitien, Vor- und Rückwärtspringen zu Pferde.  
Der reisende Künstler. Hochkomisches Entrée von dem spanischen Clown Signor  
Moreno mit seinem Hund und August dem Dummen (Cavallini).

NEU! Herr Romanus Drexler als Jodeln zu Pferde. NEU!  
Südt. Lomisch! Ta ra ra bum di e, tonisches Intermezzo von August dem  
Dummen (Cavallini). Grossartiger Lacherfolg!  
NEU! Trab-Act auf ungestaltetem Pferde sitzend, acriten von Mstr. Alexander.  
Krakel, russischer Hengst, in der hohen Schule geritten von Herrn Richard  
Drexler.

Boy, polnischer Wallach, in kurzer Zeit dressirt und vorgeführt vom Director Drexler.  
Donner und Darius, Vorkampfschreit, in ganz kurzer Zeit dressirt und vorgeführt  
vom Director Drexler.

Sametz, ungarischer Schimmelwallach, in kurzer Zeit dressirt und vorgeführt vom  
Director Drexler.  
Gidran, ungarischer brauner Vollblutwallach, als Apportierpferd in kurzer Zeit dressirt  
und vorgeführt vom Director Drexler.

Topas, in einem neuen Genre dressirt und in Freiheit vorgeführt vom Dir. Drexler.  
La Perche, ausgeführt von den großartigen Gymnastikern Gebrüder Reinsch.  
Doppelte Springfahrschule, geritten von Frau Director Drexler.

Auftreten der jugendlichen Reiterinnen Marienchen und Therese Decker.  
Stelzen-Entrée, ausgeführt vom Clown Ronns.  
Ungarische Czirkospast mit 8 Bonnis, ausgeführt von Alex u. Marichen.

großes Sportsstück über Heden, Manern und Cascaden,  
geritten von Damen u. Herren mit den besten Springschreitern.  
Bär und Schildwache. Südt. Lomischs Pantomime zu Fuß und zu Pferde.

Die Aufschwenken werden von den Clowns Gebrüder Reinsch, Moreno, Ronns, Jod,  
Giarbi, Cavallini, Manus, Charles und 3 der besten Auguste auf das Angenehmste ausgeführt.  
Kassenöffnung: 3 1/2 u. 7 Uhr.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung: Concert der eigenen Circus-  
kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Kozlicke (Streichorchester). Ich erlaube mir,  
auf mein vorzügliches Orchester ganz ergebenst aufmerksam zu machen.  
Programme zu 10 Pf. sind im Circus zu haben.

Buffet im Circus. Das Rauchen im Circus ist polizeilich verboten.  
Logen zu 3 Mk., nummerirte Fauteuils 2 Mk., erster Platz 1.50 Mk.,  
zweiter Platz 1 Mk., Gallerie (erhöhter Sitzplatz) 50 Pf. Vorver-  
kauf von Logen, nummerirten Fauteuils, erster und zweiter Platz von 10 Uhr morgens an  
und ununterbrochen an der Circusfohle. In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder  
unter 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise, abends volle Preise.

Die Billets sind nur zu derjenigen Vorstellung gültig, zu welcher sie gelöst werden.  
Zu allen Vorstellungen neues Programm.  
Zu den vormittags von 7/10 bis 12 Uhr und abends von 8 bis 9 1/2 Uhr statt-  
findenden Proben ist der Zutritt gegen Zahlung von 20 Pfennig für Erwachsene und  
10 Pfennig für Kinder gestattet.  
Hochachtungsvoll W. Drexler, Director und alleiniger Eienthümer.

## Der Gesellschaftsverein Barbarossa

hält Sonntag den 5. April 1896 (1. Osterfeiertag) in der  
Reichskrone Theater ab. Zur Aufführung gelangt auf  
vielseitigen Wunsch zum 2. Male

Toni,  
Drama in 3 Aufzügen von Theodor Körner.  
Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Es ladet ganz ergebenst ein Der Vorstand.

Nach dem Theater gemüthliches Beisammensein  
verbunden mit grosser Verloosung von Ostereiern.

Dum-Berein Rothlein.  
Montag den 2. Osterfeiertag  
Tanzgang  
nach Wallendorf.  
Abmarsch punkt 2 Uhr nachmittags von  
der Waterloo-Brücke.  
Der Vorstand.

Schwendler's Restaurant.  
Heute zum Fröhlichoppen  
frischen Antisch  
ff. Bockbier  
u. Speckkuchen.

## Tivoli.

Am ersten Osterfeiertag,  
abends 8 Uhr.

grosses Extra-Concert,  
ausgeführt vom Trompeter-Corps  
des Thür. Inf.-Reg. Nr. 12.  
Entrée 30 Pf.

## Kaiser Wilhelmshalle.

Sonntag den 5. April  
Auftreten des berühmten Komikers  
Wanke  
aus Halle a. S.  
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

## Schützenhaus!

Heute von früh 9 Uhr an Speckkuchen  
und ff. Bockbier.  
Vollrath.

## Bogel's Restauration.

Speckkuchen. ff. Bockbier.  
Bischoff's Brauerei.  
1. Feiertag früh  
Speckkuchen und Bockbier.

Wer schnell u. billige Stellung  
finden will, verlange Dr. Hofstorte  
die „Deutsche Balancen-Welt“ in Eßlingen.

Ein Kellnerlohring,  
Sohn adliger Eltern, wird gesucht.  
Restaurant Hohenollern.

Ginen Lehrling  
sucht J. C. Weiss, Schneidermstr.,  
Reichenburg, Markt 5.

Nach einige junge Mädchen, die das  
Wäsche-Nähen, Aufschneiden und Ausbessern  
gründlich erlernen wollen, können sich  
melden bei Frau Bertha Nuckles,  
Schlagauer Straße 25.

Gleichzeitig empfehle mich zur  
Anfertigung von Wäsche jeder Art.  
Ein junges Mädchen  
wird als Lernende angenommen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Junges geschicktes Mädchen  
zum Erlernen der Besatzarbeiten wird  
sogleich gesucht  
Oelgrube 16.

Aufwartung  
für einige Stunden des Nachmittags gesucht.  
Galleische Str. 24 a.

Eine Aufwartung  
für den ganzen Tag wird sofort gesucht  
Mitteraltersburg 51, 1 St.

Suche zu  
sofort ein  
welches gut nähen kann.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bei hohem Lohn  
werden Küche und Mädchen auf's Land  
und ein Großknecht (300 Mk. Jahreslohn)  
gesucht durch  
H. Hofmann,  
Oberbreitstr. 22.

Suche sogleich ein nicht zu junges erfahrenes  
Ladenmädchen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Am Sonntag ist auf dem Wege vom Cafe  
Bellevue nach der Bahn ein  
Regenschirm verloren gegangen.  
Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben  
gegen Belohnung Unteraltersburg 43 abzu-  
geben.

Verloren  
gold. Damenuhr mit silb. Kette, Charfreitag  
von Karlsrufer durch Arminstrub bis Eisen-  
quelle. Gegen Belohnung abzugeben  
Karlsruhe 12.

Warnung!!  
Das Betreten meines Gartens, Kranzstr.,  
wird hierdurch strengstens verboten. Zuwider-  
handelnde solle unerschütterlich bestrafen.  
Für Kinder mache die Eltern verantwortlich.  
H. Hertel.

Für Ausfertigung gegen Herrn Sprengler  
nehme ich zurück. W. Schneider.

# Aus welchem Grunde

kaufen Hunderte ihren Bedarf an  
Herren- u. Knaben-Garderobe

## Herren-Kleider-Fabrik

von  
**M. Goldstein,**  
Merseburg, Rostmarkt 6?

**Weil es bekannt ist,**  
daß in der Herren-Kleider-Fabrik die größte Auswahl aller Artikel vorhanden ist.

**Weil es bekannt ist,**  
daß daselbst jeder Käufer reell bedient wird und vor allen Dingen unparteiischen Rath bei der Wahl findet.

**Weil es bekannt ist,**  
daß die Herren-Kleider-Fabrik für jeden Gegenstand vollste Garantie übernimmt und Ersatz leistet, falls die Waaren der Garantie nicht entsprechen.

**Weil es bekannt ist,**  
daß in der Herren-Kleider-Fabrik nur Garderoben nach neuestem Schnitt gefertigt werden.

**Weil es bekannt ist,**  
daß daselbst auf dem Gebiete der Herrenbekleidung das Solideste und Beste geliefert wird.

**Weil es bekannt ist,**  
daß die Garderoben in der Herren-Kleider-Fabrik mit besten Stoffen versehen sind.

**Weil es bekannt ist,**  
daß die Preise in der Herren-Kleider-Fabrik so gestellt sind, daß Jeder, ob arm oder reich, sicherlich zufrieden gestellt wird.

**Weil es bekannt ist,**  
daß in der Herren-Kleider-Fabrik jeder geaufte Gegenstand, der nicht gefällt oder nicht paßt, bereitwillig abgetauscht oder ungetauscht wird.

### Rabatt-Schein.

Gegen Rückgabe dieses Papiers ist jeder Käufer berechtigt, von der Kaufsumme sofort

**5 Prozent Rabatt** in Abzug zu bringen.

**Herren-Kleider-Fabrik**  
M. Goldstein, Merseburg, Rostmarkt 6.

**Karl Claus, Mücheln,**  
Beton- und Monier-Baugeschäft,  
Cement mit Eisengerippe, größte und weiteste Tragfähigkeit große Raumverhältnisse.  
Empfehle mich zur Herstellung von wasserdichten Kellern, Wandputz, wasserdichten und feuerfesten Gewölben, Decken, Böden, Kisten und Wehrmauern, Bassins in jeder Größe und auch zum Transportieren, Trottoirs, Hof-, Haus-, Scheunen- und Regelpfandbelag im Ganzen und auch in Platten, mit und ohne Einlage. Auffrischung alter Treppenhäfen nach bewährter Methode, sowie sämtliche Cement-Arbeiten.  
Belastungsproben und Kostenaufschläge frei.  
Beste Referenzen.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Nahrungsgesetze, Motten, Parasiten auf Hausthieren u. s. w.



# Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet un-  
abgetroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen In-  
secten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und ge-  
sucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der  
Name "Zacherlin".

In Merseburg bei Herrn Th. Franke.  
" Mücheln " " K. Göhlich.  
" " " K. Handroek's Ww.  
" Schafstädt " " A. Hoffmann (Apotheker).  
" " " Dr. H. Block.

## Zur Aussaat

empfehle billigst  
Luzerne,  
Rothklee,  
Rübenkerne,  
Grassamen,  
Gurkenkerne,  
sowie verschiedene andere

Sämereien.  
R. Bergmann, Markt 30.

Braunsch. Gemüse-Conserven,  
Eingeweckel 2 Pfd. Dose von 120 Pf. an,  
Schnittbrot 2 " " 88 " "  
junge Erbsen 2 " " 70 " "  
grüne Bohnen 2 " " 45 " "  
Markt 5. Paul Näther.

## Glücksmüllers

Gewinnerfolge  
sind rühmlichst bekannt!  
17 u. 18. April Ziehung  
Marienburger Loose à 3 Mark.  
Hauptgewinne:  
**90000 Mark**  
**30000 Mark**  
**15000 Mark**  
u. s. w. Baargeld ohne Abzug. Loose  
à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., zu  
beziehen durch das Bankgeschäft  
Lud. Müller & Co.,  
Berlin, Breitestrasse 5,  
beim Kgl. Schloss

## Tapeten!

Größte Auswahl. — Billigste Preise.  
Gebrüder Untermann,  
Halle a/S., große Ulrichstr. 25.  
Die bekanntesten H. Ankerbündel versenden  
wir auf Wunsch gratis und franco.

## Fahr- räder

feinster Fabrikate  
mit denkbar leichtestem  
Gang, großer Eleganz  
und Dauerhaftigkeit.  
Preis  
mit bestem Pneumatic  
von Mk. 175 an  
unter einjähriger Garan-  
tie und zu constantesten  
Bedingungen.

## Alb. Bohrmann's Nachf., W. Seibicke.

Entditer Cacao ist ein 60%  
unverdaulich!  
Zimpes Nährcreme.  
der beste Ersatz des Kaffees für Ner-  
vöse, nährt wie C. schmeckt köst-  
lich, ist billiger als alles Mehlische!  
Pak. 50 u. 85 Pf. bei:  
Fr. Schreiber, Conditior,  
Wilh. Hieslich, Drog.,  
Paul Berger, Neumarkt-Drog.

Koch ein Päckchen feinsten  
und haltbarster  
Herrenstiefelsetten  
billig bei  
Mehne.

**Oster-Eier,  
Oster-Hasen**  
in Schokolade, Fondant,  
Marzipan, Confecte,  
Porzellan, Glas, Papier-  
maché, reizende Steinbeuten, empfiehlt  
Eustav Schönberger jun.

Siehe zwei Beilagen.



# Merseburger Correspondent.

Ersteinstägig  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pf. durch den Bezugsnehmer,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 81.

Sonntag den 5. April.

1896.

Des Osterfestes  
wegen erscheint die  
nächste Nummer dieses Blattes  
Mittwochs den 8. April.  
Die Expedition.

## Zum Osterfeste 1896.

Der Frühlingsgruß, der seit undenklicher Zeit mit dem Nagen des Osterfestes zusammengestellt wird, er ist in diesem Jahre keine dichterische Phantasie, er ist Wirklichkeit und schönste Wirklichkeit geworden. Wieder ist das prophetische Dichterwort „Und droht der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden“, das für unsere deutschen Lande oft nur eine schöne Nebensart blieb, weil der Frühling sich wenig von seinem grimmigen Vorgänger unterschied, in diesem Jahre vollständig zu Ehren gekommen. Die üblichen Redaktions-Schmetterlinge und färbigen Waiskinder, die hier und da bereits hervorlugenden Weiden und Schneeglöckchen, die längeren Tage und die freundlich dreinschauende Sonne, sie finden in diesem Jahre das Walten des frohen, siegenden Lenzes, den nun kein Regenschauer kein Hagelprozeß, nicht einmal verspätete Schneeflocken noch zu vertreiben vermögen. Und um so tiefer, weißer, freudiger die Feier des heiligen Osterfestes, des Festes der Verheißung und der nimmer erlöschenden göttlichen Liebe. Um so größer und inniger die Feier des hohen Festes der Christenheit, als in dem Murmeln der eisbefreiten Quellen, mit den Knospen und Knospzchen frühprossender Bäume, selbst in dem im Dienste des jungen Lenzes daheraufbrausenden, Flur und Auen belebenden, erfrischenden Winde in die jagende Menschenbrust die neublebende Hoffnung, Frohsinn, Gesundheit, Thatkraft ziehen. Gewacht werden wieder die Keime der Schwärmfreudigkeit, hinweggeweht ist die Muthlosigkeit mit dem Frühlingshauche des Ostermorgens.

„Aus Todesbanden Christ ist erstanden“ künden wieder die Osterlocken von den Thürmen der Christenheit und sie rufen den Menschen zu: Erwachet auf, neue, hoffet auf, neu, denn des Ewigen Liebe währet ewiglich! Die Gottesliebe, die immer wieder sichtbarlich aus dem Grabe Christi emporsteigt, sie umfaßt alle Menschenbrüder und sie wird heute wie immer dem geringsten Sterblichen zu theil. Für die sündige Menschheit ist der hehre Gottessohn gestorben, hat er den qualvollen Tod erlitten. Aber die Nacht, die mit dem ungeheuren Menschenfrevler auf die Erde herabsank, sie sollte in Gottes allerbarmender Liebe nicht Nacht bleiben. Aus dem geöffneten Grabe, aus dem der Heiland auferstanden, liegt siegend, leuchtend, die Schatten der Nacht verdrängend, eine neue Zeit verkündend, die Sonne des Lichtes empor; zu Boden warf sie die Finsterniß des Aberglaubens, der Tyrannei und der Brutalität und ein zog die Religion der Liebe, die nunmehr Jahrhunderte überdauert hat und Jahrhunderte überdauern wird. Und mit dem Strahl der Osteronne, am Ostermorgen zieht wieder die erhebende Erinnerung an den gefestigten Tag heraus und die Strahlen senken sich erwärmend, belebend, liebend in jedes Menschenherz.

Es wäre vermessen, die großen christlichen Festtage, die sich wie Marksteine im Laufe des menschlichen Jahres abheben, in ihrer Bedeutung gegenseitig abzumäßen; denn sie alle bilden in ihrer Gesamtheit das äußere Merkmal des Christenthums und sie hängen mit einander so eng zusammen, das eines ohne das andere unentbar wäre. Allein dasjenige Fest, in welchem der tiefste Sinn gelegen, ist vielleicht das Osterfest. Die siegende Gewalt des Christenthums, die ununterdrückbar immer wieder gegen alle Widersacher hervorbricht, sie tritt wohl im Osterfeste

am hellsten und klarsten in die Erscheinung. Es ist der Sieg des befreienden, aus der geistigen Knechtschaft befreienden Gedanken, der im Osterfeste seinen Triumph feiert, der Sieg einer neuen, besseren Zeit über eine Zeit der Intoleranz und des Aberglaubens. Mit der Auferstehung Christi zerbrechen die Sklavenketten des Körpers und des Geistes, und die Menschen, ob hoch oder niedrig geboren, ob zu den Mächtigen oder Geringsten der Erde gehörend, erscheinen wieder als gleichberechtigte, vernunftbegabte Wesen, groß, weil ihnen eine unsterbliche Seele gegeben, klein aber alle vor Gottes Angesicht. Die irdische Größe, die sich in der Verblendung des Heidenthums der Gottähnlichkeit und Göttlichkeit vermaß, zerfällt zu Schutt und Staub vor dem Walten des Heilandes auf Erden, und die wahre irdische Größe steigt empor im wahren Menschenthum, das seinen schönen und bereichsten Ausdruck findet in der Nächstenliebe. Und wenn auch heutzutage die Geister der Neuzeit noch so arg rütteln an den Grundpfeilern des Christenthums — sie haben noch nicht einmal die Weihe des Osterfestes uns zu rauben gewagt.

Auch unsere freundliche Leserschaft wird an des Osterfestes frohem Frühlingslächeln hinausströmen in Gottes freie Natur, sich Leib und Seele gesund zu haben in erfrischendem Frühlingsodem. Mögen ihnen allen schöne Festtage beschieden sein, mögen sie alle theilhaftig werden der Osterfreude und in den Tagen des Festes neue Kraft und Stärkung finden für des Lebens erste Thätigkeit. Ihnen allen aber, den Reichen und den Armen, den Gesunden und den Kranken möchten wir, dankbar des angenehmen Beschäftigtes gedenkend, das zwischen unterer verchristeter Leserschaft und unserer Zeitung



folgende General- und 140 sten in te nach einige Wasser- Abigrat von den öffentlichen Sünden fre, an legen, daß sei, der es mit dem werden. in der jedoch Negus den 26. März, daß er den Abend vorher dort angekommen sei. Die Nachricht vom Rückzuge Meneliks scheint richtig zu sein, sei aber noch nicht bestätigt. Er (Salsa) habe angesichts der veränderten Lage und bei dem Umfande, daß der Negus weit entfernt sei, Ras Makonnen schriftlich erlucht, ihm einen Ort für seine Zusammenkunft zu bestimmen, und er erwarde in Abigrat die Antwort Makonnens. Aus dem schönen Lager lehren noch immer kleine Trupps Gefangene zurück, die vom Feinde freigelassen worden seien. Von der Westfront wird gemeldet, daß die Derwische bei Tueruf ein großes Lager errichtet und zahlreiche Brunnen gegraben haben. Am 25. März hatten die Derwische vom Berge Macram aus mit 2 Ge-

schützen die vorgeschobenen Posten von Kassala beschossen, indessen ohne Erfolg. Am Vormittage des 28. März sandte Major Hidalgo, Kommandant von Kassala, folgende Depesche: Seit 6 Uhr früh wird gegen den Feind, der sich auf dem Berge Macram befindet, gekämpft; bis jetzt 1 Todter und 4 Verwundete. Oberst Stevani, der auf dem Marsche nach Zadderat begriffen ist, empfahl dem Kommandanten von Kassala, sich in kein Gefecht einzulassen.

Der Einspruch, den der russische und französische Commissar gegen die Verwendung eines Theils des Hauptreservfonds für die Dongola-Expedition erhoben haben, hat die ägyptische Regierung nicht abhalten können, nimmere auch den Meßbetrag der geforderten Summe in Betrage von 300 000 Pfund der Kaffe der öffentlichen Schuld zu entnehmen. Die dissentirenden Mächte befinden sich jetzt also einer vollendeten Thatsache gegenüber, und es fragt sich nun, ob sie den Versuch machen wollen, die zukünftigen Mächte ersatzpflichtig für die der Kaffe entnommenen Gelder zu machen, der freilich bei der Mehrheit, der sie sich gegenüber befinden, ebenso aussichtslos sein würde, als der Einspruch in der Commission selbst. Was die Verurteilung an das gemischte Tribunal betrifft, die von einigen französischen Gläubigern der ägyptischen Schuld eingelegt worden ist, so wurde bereits darauf aufmerksam gemacht, daß es zweifelhaft sei, ob die Mehrheitsmächte die Zuständigkeit des gemischten Gerichtshofs in dieser Frage anerkennen würden. Dasselbe wird jetzt auch von einem Berliner Blatte betont mit dem Bemerkung, daß es fraglich sei, ob die Mächte der für den 13. April bereits ergangenen Ladung Folge leisten würden. Von allen Seiten ist inzwischen in gleicher Weise hervorgehoben worden, daß der Verurteilung an das gemischte Tribunal nur ein civilrechtlicher Charakter beigelegt werden könne. Der Vorsitzende des gemischten Appellgerichtshofes ist zur Zeit Herr Wellet, ein geborener Franzose, Oberst-Staatsanwalt der Holländer Borchgreving. Wie unterm 2. d. aus Kaire gemeldet wird, ist die Telegraphenverbindung zwischen Konko und dem Murad-Brunnen, der auf halbem Wege nach Abu Hamed liegt, gestern durchschnitten worden.

## Politische Uebersicht.

Frankreich. In der Deputirtenkammer ging es am Donnerstag wieder sehr lebhaft zu. Verschiedene Redner interpellirten die Regierung über die Vorkommnisse in Aegypten und über die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenkt, um die Interessen Frankreichs zu schützen. Delafosse protestirt gegen die Verwendung des Fonds der öffentlichen Schuld Aegyptens, die einen Mißbrauch der Macht in sich schließt, und spricht seine Verwunderung aus, daß Deutschland seine eigenen Interessen in Afeila außer Acht gelassen habe. Zur Beantwortung verliest der Ministerpräsident Bourgeois eine Erklärung, worin es heißt, die Lage Englands in Aegypten habe für ganz Europa einen stets unbehaglichen Zustand geschaffen. (Beifall) Alle Mächte hätten gemeinsame Interessen bei der Dongola-Expedition, deren Zweck es sei, die Besetzung Aegyptens auf unbestimmte Zeit zu verlängern, deren provisorischen Charakter England wiederholt anerkannt habe. Die russische Regierung, mit der Frankreich niemals in besserem Einvernehmen gestanden habe, habe dieselbe Sprache wie Frankreich geführt und vertheidige mit Frankreich dieselbe Sache. Die Regierung werde die Verhandlungen mit Festigkeit forschen und erhoffe von der Kammer ein Vertrauensvotum für die Vertheidigung der Rechte und der Ehre Frankreichs im Interesse des Weltfriedens. Die Deputirtenkammer nahm hierauf mit 309 gegen 213 Stimmung die von der Regierung genehmigte Tagesordnung an.

Italien. Aus Rom wird unterm 4. d. M.